

Tätigkeitsbericht '04



Wohltätigkeitsvereinigung
PRO UMANITAS



 - Unsere Projekte

Wohltätigkeitsvereinigung
PRO UMANITAS
str. 31 August, 93A
Casa "Diamant", of.1
MD 2012, Chisinau
Moldova
Tel/fax: +373 22 224578
E-mail: proumanitas@mtc.md

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

1. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER REPUBLIK MOLDAU

2. DIE STRUKTUR DER WOHLTÄTIGKEITSVEREINIGUNG PRO UMANITAS

3. DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE

4. GEPLANTE PROJEKTE

5. BEGEGNUNGEN UND BESUCHE IM LAUFE DES JAHRES 2004

6. DIE PARTNER VON PRO UMANITAS

SCHLUSSBETRACHTUNG

EINLEITUNG

LIEBE PARTNER,

LIEBE FREUNDE,

wir haben die Ehre, Ihnen den informativen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2004 der Wohltätigkeitsvereinigung PRO UMANITAS aus der Republik Moldau zu präsentieren. Wir hoffen, dass die statistischen und analytischen Daten helfen werden, die Notwendigkeit unserer entwickelten Tätigkeiten und übernommenen Verantwortungen deutlich zu machen, mit denen wir bedürftigen Menschen helfen, für die wir manchmal die letzte Hoffnung sind. Das Jahr 2004 war eine Zeit neuer Erfahrungen, die wir dank unserer Partner gesammelt haben, bei denen wir uns für ihr Vertrauen und ihre Hilfe erst einmal bedanken möchten.

Zur gleichen Zeit können wir auch einige Rückschläge im letzten Jahr nicht ignorieren, die die Entwicklung einiger Projekte beeinflusst haben, die am Anfang 2004 geplant wurden. Aber wir schauen hoffnungsvoll in das Jahr 2005, um Freude und eine bessere Zukunft für die bedürftigen Leute zu bringen. Während des Jahres 2004 profitierten wir viel von den Besuchen unserer Partner und Gäste und machten gute Erfahrungen bei unseren alltäglichen Arbeiten, die wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs aus der Republik Moldau entwickelt haben. Aber wir können nicht die Schwierigkeiten vergessen, die vielen Kindern aus unserem Land ins Gesicht geschrieben sind, und somit die Ungewissheit unserer Zukunft. Der jämmerliche Blick der Kinder in Krankenhäusern und Waisenhäusern erlaubt es uns nicht, frei und ruhig zu leben. Obwohl die soziale, wirtschaftliche und politische Lage des Landes trotz aller Verbesserungsbemühungen schwierig ist, werden wir fortsetzen, den armen Leuten unserer Gesellschaft zu helfen, und zwar unabhängig von ihrer Religion oder Staatsbürgerschaft - nur das Niveau ihrer Armut zählt. Wir drücken unsere tiefe Dankbarkeit allen unseren Partnern aus, deren Hilfe zur Entwicklung der Projekte beitrug, die für die armen Leute so notwendig sind, und die im Augenblick vielen Schwierigkeiten ins Gesicht sehen. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr voll mit Gesundheit, Ergebnissen und Frieden!

Mit freundlichen Gruessen,,

Vladimir Nadkrenitschnii
Vorsitzender

1. SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER REPUBLIK MOLDAU

Nach dem Ende der Sowjetunion wurde die Republik Moldau am 27. August 1991 unabhängig und in der Folge ein Mitglied der UNO und 1992 auch Mitglied des europäischen Rates. Heute arbeitet die Republik Moldau auf internationaler Ebene mit der Welthandelsorganisation, der Weltbank, Sozialen Investitionsfonds usw. zusammen.

Geographische und ethnische Lage

Moldawien grenzt im Westen an Rumänien und im Norden, Osten und Süden an die Ukraine. Mit 33,845 km² ist das Land etwa so groß wie Baden-Württemberg, und die Gesamtzahl der Bevölkerung wird mit 4.300.000 Einwohnern angegeben. Gemäß der ethnischen Struktur wird Moldawien als ein multinationales Land betrachtet, wobei es 64 % Moldauer, 14 % Ukrainer, 13 % Russen sowie andere Nationalitäten (Gagausen, Bulgaren, Juden, Griechen, Zigeuner) gibt. Das Staatsgebiet wird in 5 Municipien, 32 Bezirke und 2 autonome Verwaltungseinheiten (Gagausien und Transnistrien) geteilt. Moldawien ist eine parlamentarische Republik. Die Hauptstadt Chisinau ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes.

Die nach 1991 einsetzende Entwicklung hin zu einem marktwirtschaftlichen System brachte zahlreiche politische, wirtschaftliche und soziale Änderungen mit sich. Dabei wurde durch viele Faktoren ein Armutsprozess verursacht: durch das Wegbrechen des sowjetischen Absatzmarktes, die niedrige Produktion im landwirtschaftlichen Sektor wegen der alten technischen Ausrüstung und der klimatischen Bedingungen, durch das niedrige Volumen der nationalen Industrieproduktion und geringe Investitionen, durch die Abhängigkeit von teuren Energieimporten (Gas, Benzin, Kohle), durch die hohe Arbeitslosigkeit und ein niedriges Bevölkerungseinkommen. Wie in vielen Ländern, die einen vergleichbaren Transitprozess durchlaufen, wird die Armut in der Republik Moldau durch regionale Wirtschaftskrisen, politische Instabilität, die landwirtschaftliche Struktur mit der ungenügenden Industrieproduktion,

Abhängigkeit von Importen und damit ein großes Außenhandelsdefizit und durch eine hohe Abwanderung der Bevölkerung ins Ausland verursacht.

Die Republik Moldau hat spezifische Eigenschaften, welche die Anfälligkeit für Armut noch weiter verdeutlichen: hohe Sterblichkeit im Gegensatz zu einer geringen Geburtenrate, eine durchschnittliche Lebenserwartung von 68,5 Jahren, kleine Pensionen und soziale Zuteilungen, Unterschiede zwischen Gehältern, Einkommen unterhalb des Existenzminimums, Versorgungsprobleme wie Trinkwassermangel, niedrige Standards im Gesundheitssystem, beschränkter Zugang zur Ausbildung, hohe Inflation. Das unterschiedliche Niveau der Entwicklung zwischen der Hauptstadt und den ländlichen Regionen ist begründet durch die Tatsache, dass in den ländlichen Gebieten 80 % der Bevölkerung leben, dorthin aber nur 20 % der Auslandsinvestitionen fließen und weniger als 40 % des Exports von dort getätigt wird. Das Lohnniveau ist zweimal geringer als in der Hauptstadt. Kinder und ältere Leute sind von der Armut am meisten betroffen. Im Land leben 4 von 10 Kindern (bis 10 Jahre alt) in schwierigen armen Verhältnissen. In der Republik Moldau gibt es 67 Kindereinrichtungen wie Waisenhäuser und Internate. Von allen Kindern, die in diesen Einrichtungen leben und studieren, kommen 84,55 % aus Familien mit materiellen Schwierigkeiten und schwierigen Existenzbedingungen. Die Kinderarmut ist besonders in großen Familien in ländlichen Gebieten und bei Kindern ohne elterliche Sorge verbreitet. Viele Eltern sind ausgewandert, um im Ausland nach einer Arbeit zu suchen. Junge Leute aus ländlichen Gebieten besuchen 7mal weniger Universitäten als junge Leute aus Städten.

Bezüglich der älteren Leute decken die niedrigen Pensionen nur 29 % der minimalen Bedürfnisse für das Überleben. Die geringen Einkommen der Bevölkerung führen dazu, dass fast 80 % unter dem Existenzminimum leben. Zudem wird ein bedeutender Teil des

Einkommens oft nicht in Geldwerten, sondern in Sachleistungen bezahlt. In dieser Hinsicht sind die wichtigsten Kriterien der Armut niedrige Einkommen, schlechte Gesundheitsbedingung, unzureichende Ernährung, geringe wirtschaftliche Sicherheit. Die Bevölkerung hat kein Vertrauen in die Politik, und statt dessen sehen sie die Auswanderung als Lösung an, um der Armut zu entkommen. Die hohe Arbeitslosigkeit wird durch die Tatsache verursacht, dass viele Fabriken geschlossen wurden, viele Arbeiter dabei ihre Arbeit verloren haben und nun feststellen, dass eine neue Arbeit sehr schwierig zu finden ist. Deshalb wandert ein hoher Anteil der Bevölkerung ins Ausland ab, dort nach Arbeit suchend. Gemäß der Statistik haben fast 25 % der arbeitsfähigen Bevölkerung das Land bereits verlassen, um dort zu arbeiten und die täglichen Bedürfnisse ihrer Familien zu versorgen. Ihre Kinder bleiben zu Hause bei Verwandten oder Großeltern, die selbst manchmal Hilfe oder Beistand brauchen. Es ist eine Tatsache, dass besonders aus den Dörfern viele Menschen ausgewandert sind, denn auf lokalem Niveau haben die Dörfer nicht genug eigene Möglichkeiten, um die gegenwärtige Situation zu verbessern. In Dörfern werden weniger Menschen beschäftigt, und sie haben nicht ständig Wasser und Elektrizität, besonders während der Winterzeit nicht. Bildungs- und medizinische Einrichtungen haben Reparaturarbeiten nötig, die viele Jahre lang nicht durchgeführt worden sind. In vielen Kindergärten und Schulen mangelt es an der erforderlichen Ausstattung. Die Schüler müssen den erforderlichen Schulbedarf selbst kaufen. Es ist keine Seltenheit, dass Kinder die Schule wegen fehlender Kleidung oder Schuhe nicht besuchen können.

Gemäß der Statistik besuchten am 01.01.2004 2.156 Kinder von 22.976 Kindern im schulpflichtigen Alter (7-16 Jahre) nicht die Schule. Nach dem Unterricht haben die Kinder viel Freizeit, aber sie sind oft sich selbst überlassen. Viele talentierte Kinder landen auf der Straße, mit allen negativen Einflüssen. Vielen jungen Menschen, die keine Finanzierungsmöglichkeiten haben, um ihr weiteres Studium zu bezahlen, ergeht es ebenso. Bezüglich des Gesundheitswesens müssen die Patienten in Krankenhäusern ihre Medizin selbst bezahlen, aber oft konsultieren

sie den Arzt aus Kostengründen erst gar nicht. Einige der gefährlichsten der verbreiteten Krankheiten sind Tuberkulose, Krebs, ansteckende und Herzkrankheiten. Gemäß dem statistischen Jahresbericht von UNDP für 2004 belegte die Republik Moldau den 113. Platz unter 177 Ländern. Das Bruttoinlandsprodukt während des 1. Quartals 2004 betrug 12.994,7 Mil. Lei, was gegenüber dem 1. Quartal 2003 einen Anstieg von 6,5 % bedeutet. Der minimale Verbraucherkorb betrug 2004 1.387 Lei (85 Euro). Das durchschnittliche Monatsgehalt der nationalen Wirtschaft betrug 1.079 Lei (67 Euro), in den Regierungseinrichtungen 788,2 Lei (48 Euro), im nichtstaatlichen Sektor 1.261,3 Lei. Ein Rentner erhielt 2004 durchschnittlich 200 Lei (12 Euro). Die Verbrauchskosten stiegen während der ersten 9 Monate in 2004 in allen drei Kategorien: Nahrungsmittel, andere Konsumgüter und Dienstleistungen. Am 30. September 2004 zählten die Außenschuldenschulden 642,4 Mio. \$, das sind 109,1 Mio. \$ weniger als am 31. Dezember 2003. Die Außenhandelsbilanz blieb zum 1. September 2004 negativ (- 446,3 Mio. \$), 113,7 Mio. \$ weniger als in 2003.

Verwendete Quellen:

Haupttrichtung der Vorhersage und Entwicklungsprogramme der Republik Moldau vom 28.10.2004,

Official Monitor der Republik Moldau Nr. 5-12, veröffentlicht am 14.01.2005

· UNDP-Bericht für 2004

· www.bursa.md

2. DIE STRUKTUR DES WOHLTÄTIGKEITSVEREINIGUNG PRO UMANITAS

Während des Jahres 2004 wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, um die

Struktur von PRO UMANITAS zu stärken. Ein spezieller Beitrag wurde von den Gründern von PRO UMANITAS und insbesondere dem Rechtsanwaltsbüro "Durlesteanu & Partners" und dem Reisebüro "CORINA" aus Chisinau sowie unserem geistlicher Leiter Pater Peter geleistet. Im Juni 2004 gab das Justizministerium PRO UMANITAS das Staatszertifikat, das die öffentlichen Grundsätze und Ziele der Vereinigung und ihre Wohltätigkeit anerkennt. Das Zertifikat wird die Entwicklung von Projekten innerhalb unserer Vereinigung bedeutend erleichtern. Zur gleichen Zeit wurde PRO UMANITAS eine große Unterstützung von unseren Partner aus Österreich, insbesondere von Herrn Gottfried Prenner, und vom Pfarrer Hans Bock und Herrn Fritz Wallner aus Deutschland zuteil. Dadurch hat PRO UMANITAS ein Transportmittel für die effiziente Lösung unserer Aufgaben bekommen. Des weiteren stärkte die Organisation "Franziskusgemeinschaft", Herr Josef Krützer aus Österreich und Herr Peter Garst aus der Schweiz, die Struktur von PRO UMANITAS, indem sie uns mit Finanzmitteln versorgten, um gute Bedingungen für die Projektarbeit zu schaffen. In dieser Hinsicht begrüßen wir auch die Zusammenarbeit mit Regierungsorganisationen, um die Einfuhr humanitärer Hilfsgüter unserer Partner und andere aktuelle Fragen vorzubereiten. Wir möchten uns auch bei der Wohltätigkeitsorganisation "ORA INTERNATIONAL" aus Chisinau bedanken, die uns dauerhaft bei unserer täglichen Arbeit und insbesondere bei der Projektentwicklung und bei der Verteilung humanitärer Güter hilft. Das Koordinationsbüro von PRO UMANITAS ist in der Hauptstadt der Republik Moldau, von wo aus die Projekten in ländlichen Gebieten koordiniert werden, die von der Hauptstadt weit entfernt sind (~ 100 km), und wo die Lebensbedingungen der Bevölkerung und die soziale und wirtschaftliche Lage weiterhin schwierig ist. Eine besondere Tätigkeit wird von den Freiwilligen von PRO UMANITAS ausgeführt, die die Verantwortung übernehmen, die erhaltenen humanitären Hilfsgüter auszuladen und zu verteilen sowie konkrete Projekte aufzugreifen. Für eine effizientere Koordination der Tätigkeit von PRO UMANITAS treffen sich die Gründer der Vereinigung jedes Quartal, um die aktuellen Fragen, Probleme, Anträge, Briefe und ihre

Lösungen zu besprechen. Am Ende des Jahres wird eine Hauptversammlung organisiert, um Ergebnisse und neue Pläne für die Zukunft zu untersuchen.

3. DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE

3.1. Suppenküche für Straßenkinder und für Kinder aus bedürftigen Familien in Stauceni

Im Januar 2004 wurde innerhalb des katholischen Pfarrei von Stauceni das Projekt "Suppenküche für Straßenkinder und für Kinder aus bedürftige Familien in Stauceni" angefangen. Für das Projekt war das ganze Jahr eine Finanzierung der "Doris Epple Stiftung", Öhningen-Wangen, Deutschland vorgesehen. Innerhalb dieses Projektes bekommen 40 Kinder 6 mal in der Woche eine warme Mahlzeit. Diese Kinder sind als Begünstigte des Projektes ausgewählt worden, weil sie zu Hause nicht dauerhaft mit Nahrung versorgt sind. Wichtig ist es zu bemerken, dass auch Pfarrer Klaus einen speziellen Beitrag gegeben hat.



Kinder während der warmen Mahlzeiten in der Suppenküche

Die Nahrungsmittel für die Mahlzeiten werden durch die Großhandelsfirma "ICAR-SRL" aus Stauceni gemäß eines Antrags der Arbeiter geliefert. Ein Finanzierungsproblem ergab sich dadurch, dass mehr Kinder täglich zur Suppenküche kamen, als im Budget des Projektes vorgesehen war. Herr Gottfried Prenner und die "Franziskusgemeinschaft" aus Pinkafeld,

Österreich behoben das Problem. In dieser Beziehung sind die Kinder, ihre Eltern, die Mitarbeiter der Suppenküche und Pfarrer Klaus dem Spender für seine Sorge und finanzielle Unterstützung sehr dankbar. Des Weiteren spendete die Möbelfirma "Miscare" aus Chisinau im Dezember 2004 neue Tische und Stühle für die Suppenküche in Stauceni und für die Suppenküche der Schule im Dorf Gangura, um bessere Bedingungen für die Kinder zu schaffen.

3.2. Hilfe für die Kindern aus Stauceni

Die "Doris Epple Stiftung" setzte während 2004 fort, die armen Kinder aus Stauceni zu unterstützen. Für 150 Kinder wurden Süßigkeiten und Schulbedarf während des Internationalen Kindertages und auch während der Weihnachtszeit gegeben. Diese Geschenke brachten den Kindern und ihren Eltern viel Freude und behoben auch das Problem des Schulbedarfs für das Schuljahr.

3.3 Hilfe für den Kindergarten in Grigorauca, Bezirk Singerei

Nach offiziellen Angaben leben in Grigorauca derzeit rd. 2.000 Einwohner, 30 % der aktiven Bevölkerung ist arbeitslos. 5 % der Frauen sind im Ausland, 20 % der Männer arbeiten in Russland. Der Großteil der Bevölkerung sind daher Kinder und ältere Menschen. Eines der wichtigsten Probleme ist es heute, Kinder von armen Familien zu versorgen, die bei bedürftigen Großeltern oder Verwandten leben. Der lokale Kindergarten (mit 72 Plätzen) hat während der letzten 12 Jahren keine Bettwäsche, Spielsachen, Tische und Stühle bekommen. Es war auch keine Wasser- und Abwasser-versorgung vorhanden. Die Toiletten waren außerhalb des Kindergartens installiert. Täglich brachten die Arbeiter des Kindergartens das Wasser für den Kindergarten mit ihren eigenen Händen aus dem Dorf. Um die schwierigen Arbeitsbedingungen des Kindergartens zu verbessern, wurden dort ein neues Abwassersystem und ein tiefer Brunnen gebaut, auch wurde eine Wasserleitung von 200 m, ein Wasserbehälter, Dusche und Toilette samt erforderlicher Technik installiert. Dank o.g. Arbeiten ist der Kindergarten heute gut mit Wasser versorgt.



Der Direktor des Kindergartens und der Leiter der Baufirma überprüfen die Qualität der Bauarbeiten

Diese Projekte wurden dank der Finanzierung folgender Organisationen realisiert: Vereinigung "Les enfants d'Edinet", Frankreich, Wohltätigkeitsorganisation "Hilfe für Osteuropa e. V.", Todtnau, Deutschland, Organisation "Ost Westen Arbeitskreis e. V.", Bochum, Deutschland.



In einigen Tagen bekommen die Kinder fließendes Wasser aus dem neugebauten Brunnen

Auf einen Beschluss hin wurden dort während fast 3 Monaten viele Bauarbeiten durchgeführt, um dem Kindergarten zu helfen, und heute wird diese Einrichtung mit einem Wassersystem für die täglichen Bedürfnisse und einem Abwassersystem dauerhaft versorgt. Der Bürgermeister von Grigorauca, Herr N. Cacinschi, und die Direktorin des Kindergartens, Frau G. Slobodeniuc, sowie die Kinder und ihrer Familie sind den Spendern für die erbrachte Hilfe sehr dankbar. Wir bedanken uns bei Gott, dass es Spender gibt, die diesem Kindergarten die erforderliche Unterstützung gegeben haben, obwohl es im Land viele ähnliche Kindergärten gibt, die denselben Schwierigkeiten ins Gesicht sehen.

3.4. Finanzhilfe für chirurgische Operationen und Behandlungen

Während 2004 wurden durch PRO UMANITAS komplizierte chirurgische Operationen für zwei Kinder und einen Erwachsenen aus armen Familien finanziert. Die chirurgischen Operationen wurden von der Vereinigung "Les enfants d'Edinet", Frankreich, der Organisation "Evangelische Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin", Deutschland und Herrn Josef Krützler aus Österreich finanziert. Gleichzeitig finanzierten die Wohltätigkeitsorganisation "Hilfe für Osteuropa e. V." und die Organisation "PRO MOLDAVIA e.V.", Gladbeck teure Medikamente für eine lange Behandlung einer alleinstehenden Frau.



Nach der chirurgischen Operation am Herzen ist die kleine Dina froh und wegen des Geschenks der Vereinigung "Les enfants d'Edinet" glücklich

Ein glücklicher Umstand ist es, dass Frau Monique Berenguer Mitglied der Vereinigung "Mecent Chirurgie Cardiaque", Frankreich, ist. Diese Vereinigung hat schon bei über 80 moldawischen Kinder für eine Herzoperation und Rehabilitation gesorgt.

3.5. Hilfe für ein leukämiekrankes Kind

Über mehrere Jahre bekommt ein Kind im Alter von 5 Jahren aus Chisinau eine teure Behandlung gegen Leukämie. Diese Behandlung ist dank der finanziellen Unterstützung von Frau Ursula Honeck möglich geworden, Präsidentin der Wohltätigkeitsorganisation "Hilfe für Osteuropa e. V.". Jedes Mal, wenn Frau Honeck Chisinau besucht, ist sie glücklich, den Fortschritt des Kindes und die Freude der Familie zu beobachten.

3.6. Hilfe für TBC-krankte Kinder in Moldawien

Im TBC-Krankenhaus von Chisinau, das die einzige medizinische Einrichtung des Landes in diesem Bereich ist, erhalten fast 90 Kinder zwischen 5 Monaten und 17 Jahren alt monatliche Behandlungen. Tuberkulose ist im Land weit verbreitet, und es wird sogar innerhalb der Familien von den Eltern auf die Kindern übertragen. Gewöhnlich haben die Einwohner, die weit von der Hauptstadt entfernt leben, keine Finanzierungsmöglichkeiten für eine rechtzeitige Behandlung, und die Folgen sind tödlich. Die Ärzte aus diesem Krankenhaus sagen, dass während des Jahres 2004 fünf an TBC erkrankte Kinder starben, weil sie nicht rechtzeitig beim Arzt gewesen sind, als dies nötig war. Das Krankenhaus erhielt nur einfache Nahrungsmittel für Kinder und keine Milchprodukte, die lebenswichtig für die Behandlung sind. Aus diesem Grund leistete die Organisation "Ost Westen Arbeitskreis e. V." finanzielle Hilfe, um Kinder im TBC-Krankenhaus mit Milchprodukten zu versorgen. Die Freiwilligen von PRO UMANITAS verteilen die Milchprodukte direkt an die Kinder.



Kinder im TBC-Krankenhaus erhalten die Milchprodukte

Wir finden die Entwicklung dieses Projektes wichtig für die Behandlung und Rehabilitation der Kinder und wir hoffen, dieses Projekt in Zukunft ebenso fortsetzen zu können.

3.7. Projekt "Von Familie zu Familie"

Seit vielen Jahren realisieren wir traditionell dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Frau Ursula Honeck. So erhalten acht arme

Familien aus verschiedenen Gebieten des Landes finanzielle Unterstützung von Familien aus Deutschland. Wie sind glücklich, dass es irgendwo Familien gibt, die weit entfernt von Moldawien leben, aber die sich über die armen Familien aus unserem Land sorgen.

Während des Jahres 2004 hat Frau Honeck zweimal die Republik Moldau besucht. Auch bekam Moldawien von "Hilfe für Osteuropa e.V." im Laufe des Jahres 2004 vier Hilfstransporte. Frau Honeck hatte auch die Möglichkeit, die armen Familien zu besuchen und finanzielle zu unterstützen. Sowohl die Begünstigten als auch Frau Honeck und wir sind glücklich, weil es möglich ist, ein wenig Licht in die große Finsternis zu bringen, in der viele Menschen aus unserem Land leben.

3.8. Osteraktion der Organisation "PRO MOLDAVIA e. V."

Kurz vor der Osterzeit hat die Initiative "PRO MOLDAVIA e. V." eine Osteraktion zu Gunsten bedürftiger Menschen aus Moldawien organisiert. Vierzehn Kästen mit Samen für Moldawien wurden gesammelt. Das Reisebüro "CORINA" aus Chisinau übernahm die Transportkosten, um die Kästen mit Samen von Deutschland nach Moldawien zu transportieren. Dort verteilte PRO UMANITAS die Samen durch elf katholische Pfarreien an arme Leute. Infolgedessen brachte die Ernte für die Begünstigten viel Freude.

3.9. Das Berufsbildungszentrum für junge Leute und Tageszentrum für Kinder in Grigorauca

Grigorauca ist eine Ortschaft im Raion Balti, 105 km nördlich von Chisinau, in der Nähe der Stadt Singerei. Nach offiziellen Angaben leben in Grigorauca derzeit rd. 2.000 Einwohnern, 30 % der aktiven Bevölkerung ist arbeitslos. 5 % der Frauen sind im Ausland, 20 % der Männer arbeiten in Russland. Der Großteil der Bevölkerung sind daher Kinder und ältere Menschen. Die Mittelschule in Grigorauca hat rd. 300 Schüler im Alter von 6 bis 16 Jahren. Viele Lehrer haben auf der Suche nach einer besseren Arbeit die Ortschaft verlassen und sind ins Ausland gegangen. Die Schule hat zu wenig Lehrer, weil die Bedingungen auf dem Land nicht attraktiv sind.

- Nach der Schule gibt es keine Freizeit- oder Weiterbildungsangebote für Jugendliche (weder von öffentlicher noch von privater Hand), so dass sie die Zeit untätig auf der Strasse verbringen. Viele Jugendliche geraten in Alkohol- und Drogenabhängigkeit und landen in Kriminalität und Prostitution.

- Viele Eltern sind arbeitslos, die Folgen sind häufig Alkoholsucht und Gewalt in der Familie, so dass die Kinder nach der Schule nicht nach Hause kommen wollen. Auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Situation können die Eltern den Kindern wenig bieten.

- Die Kinder leiden an Mangelernährung, haben daher Gesundheitsschäden und sind in ihren Lernerfolgen und in ihrer Entwicklung beeinträchtigt.

- Viele Kinder leben allein oder bei den Großeltern, weil die Eltern ins Ausland gegangen sind.

Hauptziel des Projektes ist es, ein Tages-Erziehungszentrum für 85 Kinder der Mittelschule von Grigorauca und aus den umliegenden Dörfern einzurichten, in dem Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, Zusatzausbildungen in praktischen Bereichen zu erlernen und sinnvolle Freizeitangebote in Anspruch zu nehmen.

Konkret sollen acht Arten von Trainings angeboten werden:

1. Berufsbildende Kurse für Landwirtschaft
2. Tischlereiwerkstatt
3. Friseurworkshop
4. Computerkurse
5. Sprachkurse für Englisch, Deutsch, Französisch
6. Schneiderkurse
7. Zeichen- und Malkurse

8. Musikunterricht
9. Aufklärungsunterricht über die Gefahren der Gesellschaft: Menschenhandel, AIDS, Arbeitslosigkeit, Drogen- und Alkoholkonsum, mangelhafte Ernährung...

Im vorgesehenen Gebäude können nach der entsprechenden Renovierung alle Kurse gleichzeitig stattfinden. Zusätzlich finden Fortbildungskurse für Eltern und Lehrer statt.

Schon jetzt wissen wir von einer konkreten Anzahl von Kindern, welche die Friseurausbildung, die Tischlerei und die landwirtschaftlichen Kurse besuchen wollen.

Während unseren Treffen mit dem Vertreter von "Hilfswerk Austria" besprachen wir diesen Projektvorschlag, der vom Koordinator des Projektes der Pfarrei Grigorauca gemacht wurde. Er sah vor, ein Zentrum für Kinder und junge Leute zu eröffnen und für sie eine erforderliche Ausbildung zu organisieren. Weiter wurde dieser Projektvorschlag ins Programm der Vereinigung "Hilfswerk Austria" in der Republik Moldau eingeschlossen.

Um das Projektes vorzubereiten, wurden dort mehrere Sitzungen mit dem Bürgermeister von Grigorauca mit der führenden Verwaltung des Bezirks und mit dem Bildungsministerium organisiert, welche die Entwicklung solcher Projekte begrüßen und ihre Zusammenarbeit und methodologische Hilfe für die Ausbildung anbieten. Am Ende der Ausbildung wird das Bildungsministerium den Absolventen ein Lehrzertifikat ausstellen. Solche Zertifikate sind für die Beschäftigung der Trainer erforderlich. Am 1. März 2005 werden die Reparaturarbeiten der Räumlichkeiten gemäß des Programms des Projektes beginnen. Es ist vorgesehen, das Zentrum mit dem nötigen Lehrmittelbedarf und der entsprechenden Technik auszustatten. Ebenso ist geplant, einen Traktor und andere landwirtschaftliche Technik für den Lehrprozess zu kaufen.

3.10. Renovierung der Internatschule von Straseni

Der Raionsrat des Bezirks Straseni bewarb sich bei PRO UMANITAS um Finanzhilfe, um nach Möglichkeit das Internat der Stadt Straseni zu reparieren. Dort wohnen und lernen 137 Kinder mit leichten Behinderungen. Das Hauptproblem ist der beklagenswerte Zustand des Internatsgebäudes. Wegen eines Dachsadens werden bei Regen die Wände nass und Fäule, die die Gesundheit der Kinder gefährdet und die Kinder für Tuberkulose anfällig macht, breitet sich aus. Während vieler Jahre wurde in diesem Internat nichts renoviert. Das Internat hat kein fließendes Wasser. Das Abwassersystem funktioniert auch nicht. Das Internat wird durch einen Lastwagen mit Wasser versorgt, der täglich Wasser aus einer Entfernung von 8 km bringt. Am 21. April 2004 trafen wir die Vertreterin vom "Hilfswerk Austria", Dr. Heidi Burkhart und besuchten dieses Internat. Wir haben die dringendsten Bedürfnisse dieser Einrichtung besprochen. Die Realisierung des Projektes ist durch das "Hilfswerk Austria" ins Programm aufgenommen worden, um im Auftrag der österreichischen Regierung finanzielle Unterstützung zu geben. Heute sind wir glücklich, weil das "Hilfswerk Austria" einen bedeutenden Betrag für die Reparaturarbeiten während des Jahres 2005 für das Dach, zwei Schlafgebäude für Kinder und teilweise für die Reparatur der Toiletten und Sanitärräume des Gebäudes vorsah. Durch der Tatsache, dass der Zustand des Internatsgebäudes sehr schlecht ist, suchen mehrere europäische Organisationen nach Finanzmitteln, dieser Kindereinrichtung zu helfen. "PRO MOLDAVIA e.V." bat auch andere Organisationen um die Realisierung des Projektes, und infolgedessen fragte das "Kindermissionswerk" aus Deutschland nach Informationen über die Umsetzung des Projektes.

Nachdem die Präsidentin der Vereinigung "Les enfants d'Edinet" aus Frankreich das Internat in Straseni besuchte, bemühte sich Frau Monique Berenguer auch um die erforderlichen

Finanzmitteln für die Reparaturarbeiten, die bereits mit der finanziellen Unterstützung für den Bau von zwei Brunnen für die Wasserversorgung des Internats begonnen hatten. Das "Hilfswerk Austria" plant den Kauf eines Traktors, der erforderlichen Technik und anderer Ausrüstung für die Bearbeitung des vorhandenen Landes. Die Hauptabsicht dabei ist, die Internatschule und das Altenheim mit Gemüse und anderen Grundnahrungsmitteln zu versorgen. Das "Hilfswerk Austria" plant auch, die Kinder des Internats mit dem erforderlichen Schulbedarf und den Mitteln für die Ausbildung zu versorgen.

3.11. Hilfe von "Les enfants d'Edinet" für die bedürftigen Kinder in Moldawien

Während des Jahres 2004 erhielten die Kinder des Internats in Straseni einen Computer gespendet. Sie haben vorher noch nie einen Computer gesehen. Dieser Computer wurde von einer Familie aus Frankreich über Frau Monique Berenguer, Präsidentin der Vereinigung "Les enfants d'Edinet", Frankreich geschenkt.



Mit großer Freude betrachten die Kinder der Internatschule ihren ersten Computer

Frau Monique Berenguer sandte mehrere Kartons mit neuer Kleidung, die von verschiedenen Geschäften in Frankreich gespendet wurden. Die Kleidung wurde an die Kinder gemäß ihrer Größe verteilt. Monique Berenguer sendet auch regelmäßig Kartons mit Kleidung, Spielsachen und Schulbedarf an das Waisenhaus in Congaz, Gagausien, wo es im Augenblick 300 Kinder gibt. Die o.g. Organisation hilft auch den bedürftigen Kindern des Dorfes Ochiul Alb, Bezirk Drochia.



Die Gründerin von PRO UMANITAS, Frau Zinaida Jarcutchi, übersendet die Sachen den Kindern aus Ochiul Alb.

3.12. Hilfe für Studenten aus bedürftigen Familien

Viele junge Menschen aus Moldawien wollen studieren, aber nicht alle von ihnen haben die Finanzierungsmöglichkeiten. PRO UMANITAS erhält viele Gesuche und Anträge auf finanzielle Unterstützung von Studenten aus armen Familien. Nach unseren Möglichkeiten tun wir unser Bestes um zu helfen, wie das Beispiel einer jungen Dame zeigt, der für die Fortsetzung ihres Studiums finanziell geholfen wurde. Die Finanzierung kommt von Herrn Josef Krützler aus Österreich.



Herr Gottfried Prenner und Herr Josef Krützler denken oft an bedürftige Menschen in Moldawien

3.13. Treffen älterer Leute

Auf Initiative von Pfarrer Klaus wurden nach den Gottesdiensten Treffen für die Leute der Pfarrei Chisinau mit einem kleinen Imbiss organisiert. Pfarrer Hans Bock, Schierling, Deutschland hat dies finanziell unterstützt. Auch viele ältere Menschen

nehmen daran teil. Wir sind glücklich, dass die älteren Menschen die Möglichkeit haben, sich mit ihren Freunden und Bekannten zu treffen und so nicht alleine sind.



Nicht nur mit Wort sondern auch mit Taten kommen immer Pfarrer Hans Bock (links) und Herr Fritz Wallner (rechts) Hilfebedürftigen rechtzeitig zur Hilfe

3.14. Weihnachtsgeschenke für Kinder

Weihnachten ist ein spezielles Fest für jeden und insbesondere für Kinder, die auf Weihnachtsgeschenke vom Weihnachtsmann warten. Dank der Finanzhilfe der Wohltätigkeitsorganisation "Pro Moldavia e. V.", der Organisation "Evangelische Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin", Deutschland, der "Doris Epple Stiftung", Deutschland, Herrn Gottfried Prenner und die "Franziskusgemeinschaft" konnten die Weihnachtsgeschenke gekauft werden.



In einige Minuten werden die Weihnachtsgeschenke für die Kinder im TBC-Krankenhaus verteilt

Die gekauften Weihnachtsgeschenke sind verteilt worden:

- in den verschiedenen Gebieten des Landes, in denen PRO UMANITAS tätig ist,
- in neun katholischen Pfarreien,

- im TBC-Krankenhaus und
- im Deutsche Kulturzentrum "Hoffnung".

Insgesamt bekamen 1.767 Kinder aus bedürftigen Familien ein Weihnachtsgeschenk.

3.15. Mahlzeiten für ältere Leute

Durch die Organisation "ORA INTERNATIONAL" und mit der Finanzierung von "PRO MOLDAVIA e. V." wurden während der Winterfeiertage 376 Mahlzeiten für ältere Menschen organisiert. Diese Menschen sind den Spendern für ihre Fürsorge und Hilfe sehr dankbar.

3.16. Humanitäre Hilfe

Der Empfang humanitärer Hilfe von unseren Partner bedeutet immer, viel Zeit für den Empfang und Vertrieb der Hilfsgüter aufzuwenden. Aber wir finden, dass die humanitäre Hilfe bei der schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Lage vieler Einwohner und medizinischer Einrichtungen dringend nötig und nützlich ist. Aus diesem Grund widmeten wir diesem Projekt unsere spezielle Aufmerksamkeit. Während des Jahres 2004 haben wir humanitär Hilfe mit einem Gewicht von 75.304 kg im Wert von 73.823 Euro erhalten. Die erhaltene humanitäre Hilfe wurde an folgende Einrichtungen verteilt:

- Kinderkrankenhaus "E.Cotaga", Chisinau,
- Krebskrankenhaus,
- Rehabilitations- und Prothesezentrum,
- zwei Altenheime,
- Internatschule in Straseni,
- Katholische Pfarrei, Chisinau,
- und 6.860 bedürftige Menschen aus verschiedenen Gebieten Moldawiens.

Die humanitäre Hilfe wurde von folgende Wohltätigkeitsorganisation geleistet:

- "Hilfe fuer Osteuropa e.V", Todnau, Deutschland,
- "Ost Westen Arbeitskreis e. V.", Bochum, Deutschland,

- Schwester Christophora mit der Unterstützung des Caritasverbandes Dueren, Deutschland.



Die kleinen Teppiche, die von der Schwester Christophora geschenkt wurden, helfen auch Kindern

Eine spezielle Unterstützung beim Empfang, Ausladen und Verteilen bekam PRO UMANITAS von der Organisation "ORA INTERNATIONAL". Sie stellt uns die Lager und freiwillige Helfer zur Verfügung. Auch dank der Regierungskommissionen bekommen wir immer die notwendigen Dokumente für die Hilfstransporte.

4. GEPLANTE PROJEKTE

Gemäß der Entscheidung des Vorstand von PRO UMANITAS (vom 22.12.2004) haben die folgenden Projekte Vorrang im Jahr 2005:

"SOS KINDERDORF"

Wasserversorgung für das Internat in Straseni

Suppenküche für Straßenkinder und Kinder von bedürftigen Familien

Hilfe für TBC-krankte Kinder

Hilfe für das Blindenheim

Hilfe für das Familienkinderhaus im Dorf Cojusna, Straseni

Hilfe für die Studenten von Familien mit geringen Einkommen

Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs

Humanitäre Hilfe

5. BEGEGNUNGEN UND BESUCHE IM LAUFE DES JAHRES 2004

Während des Jahres 2004 hatten wir mehrere informative Sitzungen und Treffen mit Partnern und neuen europäischen Organisationen, die in der Republik Moldau tätig sind. Am 24. März 2004 trafen wir die Vertreterin der Vereinigung "Hilswerk Austria" Chisinau, Mmag. Sabine Prens. Während dieser Sitzung präsentierten wir kurz die Arbeit von PRO UMANITAS, und spezielle Aufmerksamkeit wurde den Projekten zuteilt, die die Absicht haben, mit Kindern zu arbeiten und sie in die Gesellschaft zu integrieren. Einer weiteren Betrachtung wurde das Berufsausbildungszentrum in Grigorauca unterworfen.

Am 26. März 2004 besuchten Vertreter der "Evangelischen Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin", Deutschland, das Büro von PRO UMANITAS, um sich ein Bild von unserer Tätigkeit zu machen. Auf der anderen Seite sind auch wir über die Tätigkeit dieser Organisation informiert worden, wobei beide Seiten viele interessante und nützlich Dinge erfahren haben. Zwei weitere Sitzungen wurden mit den Vertretern der "Evangelischen Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin" im November und Dezember 2004 wiederholt.

Am 21. April 2004 hat die Direktorin vom "Hilswerk Austria", Frau Dr. Heidi Burkhart, das Büro von PRO UMANITAS besucht, um unsere Tätigkeit und insbesondere unsere Projektpläne zu besprechen. Nachfolgend wurden einige Projekte von Frau Dr. Heidi Burkhart sowie das Internat von Straseni besucht. Frau Dr. Heidi Burkhart ist über die Bedürfnisse und Schwierigkeiten der 137 Kindern informiert worden.

Am 19. Mai 2004 waren wir froh, in unserem Büro Frau Ursula Honeck, Präsidentin der Wohltätigkeitsorganisation "Hilfe für Osteuropa e.V." begrüßen zu dürfen. Frau Ursula Honeck wurde von einer Gruppe von Leuten begleitet, die sich ein Bild über die gegenwärtige Situation in

Moldawien gemacht haben. Diese Information sollte den Spendern präsentiert werden, die durch diese Organisation humanitäre Hilfsgüter für Moldawien gespendet haben. Frau Ursula Honeck besuchte die Begünstigten der humanitären Hilfe, die kleinen leukämiekranken Kinder sowie Patenfamilien. Auch haben wir über die künftige Hilfstransporte gesprochen.



Frau Ursula Honeck (in der Mitte) zusammen mit Patenfamilien

Am 30. Juli 2004 hatte der Vertreter von PRO UMANITAS eine Sitzung mit Herrn D. Langbein, verantwortlich für die humanitäre Hilfe innerhalb der deutschen Botschaft in der Republik Moldau. Innerhalb dieser Sitzung wurden dort die Projekte unserer Vereinigung und insbesondere die gegenwärtigen Probleme besprochen, denen das Internat von Straseni ins Auge sieht.

Vom 6.-13. September 2004 besuchte die Präsidentin der Vereinigung "Les enfants d'Edinet" aus Frankreich, Frau Monique Berenguer, PRO UMANITAS. In dieser Zeit hat Frau M. Berenguer mehrere Familien besucht, deren Kinder in Frankreich am Herz operiert wurden, sowie die 300 Kinder des Waisenhauses von Congaz, Gagasien, den Kindergarten von Grigorauca und die Internatschule in Straseni.



Mit großer Freude trafen die Kinder vom Grigoraucas Kindergarten Frau Monique Berenguer

In der zweiten Hälfte des Septembers 2004 unternahm der Vorsitzende von PRO UMANITAS eine Dienstreise nach Österreich und Deutschland, um die gegenwärtigen und zukünftigen Projekte zu koordinieren. Auch hatte er Sitzungen bei verschiedenen Organisationen. Während dieser Sitzungen hatte der Vorsitzende von PRO UMANITAS die Möglichkeit, mit dem Regionalkoordinator der "SOS Kinderdörfer" zu sprechen, um dieses Projekt auch in Moldawien anzufangen.

Im Oktober 2004 besuchte Frau Honeck die Begünstigten im Moldawien und insbesondere die Familien und Einrichtungen, die Hilfe von der Organisation "Hilfe fuer Osteuropa e.V." erhielten. Zur gleichen Zeit besuchte Frau U. Honeck den Kindergarten vom Grigorauca.



Glückliche Kinder begrüßen Frau Ursula Honeck (2. von rechts)

Im Dezember 2004 besuchte Herr Peter Garst aus der Schweiz das Büro von PRO UMANITAS. Seine spezielle Aufmerksamkeit galt unseren Projekten. Gleichzeitig nahm Herr Peter Garst der Plan zur Kenntnis, ein Familienkinderheim im Dorf Kojusna zu eröffnen.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Am Anfang des Jahres 2005 sehen wir mit neuen Plänen und Ideen für unsere Tätigkeit zuversichtlich in die Zukunft. Wir werden unsere Arbeit nach den Erfahrungen des letzten Jahres und wegen des Vertrauens und der Unterstützung unserer Partner mit Freude weiterführen. Allen unseren

Partnern, die zum Gelingen der Projekte beigetragen haben, möchten wir unsere tiefe Dankbarkeit ausdrücken. Durch Sie haben viele Kinder und Erwachsene die so dringend benötigte Hilfe erhalten. Wir begreifen, dass die entwickelten Tätigkeiten

Lichter in der Finsternis sind, die von Glaube, Hoffnung und Liebe zeugen.

VIELEN DANK!

Die Partner von PRO UMANITAS

- Deutsche Botschaft in der Republik Moldau
- "Doris Epple Stiftung", Oehningen-Wangen, Deutschland
- Frauenverein zur Bekämpfung der Armut und des Analphabetentums, Chisinau
- Herr Josef Krützler, Pinkafeld, Österreich
- Katholische Pfarrei der Republik Moldau
- Möbelfirma "Miscare", Chisinau, Moldawien
- Rechtsanwaltsbüro "Durlesteanu und Partner", Chisinau, Moldawien
- Reisebuero "CORINA", Chisinau, Moldawien
- Rehabilitations- und Prothesezentrum, Chisinau, Moldawien
- Schwester Christophora und Caritas Dueren, Dueren, Deutschland
- Wohltätigkeitsvereinigung "Les enfants d'Edinet", Frankreich
- Wohltätigkeitsorganisation "Evangelische Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin", Deutschland
- Wohltätigkeitsorganisation "Franziskusgemeinschaft", Pinkafeld, Österreich
- Wohltätigkeitsorganisation "Hilfe für Osteuropa e.V.", Todtnau, Deutschland
- Wohltätigkeitsorganisation "Hilfswerk Austria", Wien, Österreich
- Wohltätigkeitsorganisation "Ora International", Chisinau, Moldawien
- Wohltätigkeitsorganisation "OSTEUROPA HILFE", Herr Gottfried Prenner, Pinkafeld, Österreich
- Wohltätigkeitsorganisation "Ost West Arbeitskreis e. V.", Bochum, Deutschland
- Wohltätigkeitsorganisation "Pro Moldavia e.V.", Gladbeck, Deutschland
- Pfarrer Hans Bock und katholische Pfarrei von Schierling, Deutschland